# Finanzielle Aspekte von Guyer-Zellers Unternehmungen

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich**

Band (Jahr): **59 (1992)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# 8. Finanzielle Aspekte von Guyer-Zellers Unternehmungen

1 Steuerregister des Bezirks Hinweil, Jg. 1856/60/70/80/99/1900
2 Staatssteuerregister Hottingen 1881–1886

Wie wir dem Nachruf im «Bund» entnehmen können, war Guyer-Zellers Vermögen und der Umfang seiner finanziellen Unternehmungen schon den Zeitgenossen rätselhaft. Und auch bei meinen Nachforschungen stellte sich bei den verschiedenen Projekten, vor allem beim Bau der Jungfraubahn, den er vorerst selber finanziert hatte, die Frage nach den finanziellen Hintergründen Guyer-Zellers. Die Nachforschungen darüber zeigten einmal mehr die schlechte Quellenlage. Ausser vereinzelten Informationen aus Kopierbüchern liessen sich weder komplette Geschäftsbücher noch andere aussagekräftige Unterlagen finden, und auch über die Guyer-Zeller-Bank, die vor allem zur Finanzierung der Jungfraubahn gegründet worden war, waren keine Quellen aus der Gründerzeit mehr vorhanden.
So können uns die teilweise noch vorhandenen Steuerbücher des Bezirks Hinwil, der Gemeinden Hottingen und Enge sowie der Stadt Zürich einige Hinweise auf die Einkommens- und Vermögensentwicklung Guyer-Zellers geben. Für den Zeitpunkt seines Todes schliesslich ist ein aus diesem Anlass erstelltes Inventar von Interesse.

Doch auch bereits die Entwicklung zu Lebzeiten des Vaters sind interessant. Die Einschätzung Guyers gemäss Steuerregister Hinwil[1] sieht wie folgt aus:

| *Jahr* | *Vermögen in Fr.* | *Einkommen in Fr.* | *Bemerkungen* |
|---|---|---|---|
| 1856 | 130 000.– | 5 800.– | J. R. Guyer |
| 1860 | 180 000.– | 2 300.– | J. R. Guyer |
| 1870 | 530 000.– | 10 000.– | J. R. Guyer sowie |
| | 70 000.– | 4 000.– | Adolf, der zum ersten Mal selbständig aufgeführt ist. |
| 1880 | 950 000.– | 10 000.– | |

In diesem Jahr, in dem wir einen sprunghaften Anstieg des Vermögens feststellen können, ist ein Vermerk zu finden, Guyer-Zeller habe «geerbt von Zürich und vom Neuthal» (Tod der Mutter); der Betrag des Erbes von Zürich fehlt, der vom Neuthal ist mit 1/3 von Fr. 140 000.– angegeben. Weiter ist festgehalten, dass Guyer-Zeller im Vorjahr ein Vermögen von Fr. 500 000.– versteuert habe.

Ab 1883 ist Guyer-Zeller im Staatssteuerregister Hottingen[2] aufgeführt. Die Beträge lauten:

3 Beschwerdeschrift der Erben, S. 5 ff.
4 cf. Inventar, S. 10 sowie Beschwerdeschrift, S. 21
5 Inventar, S. 2
6 vgl. Kapitel 4.6. dieser Arbeit

| *Jahr* | *Vermögen in Fr.* | *Einkommen in Fr.* | *Bemerkungen* |
|---|---|---|---|
| 1883 | 1 000 000.– | 25 000.– | |
| 1885 | dito | | |
| 1886 | 1 200 000.– | 20 000.– | hier ist festgehalten, dass er zusätzlich in Bäretswil ein Vermögen von Fr. 100 000.– versteuerte. |

Mit dem Wohnsitzwechsel in den Gryffenberg an der Bahnhof-/Börsenstrasse wurde Guyer-Zeller in der Stadt Zürich steuerpflichtig. Die im Staatssteuerregister der Stadt Zürich aufgeführten Angaben lauten:

| *Jahr* | *Vermögen in Fr.* | *Einkommen in Fr.* |
|---|---|---|
| 1886 | 1 200 000.– | 20 000.– |
| 1887 | dito | |
| 1888 | 1 500 000.– | 25 000.– |
| 1889 | dito | |
| 1890 | dito | |
| 1891 | 2 000 000.– | 30 000.– |

Weitere Steuerbücher sind leider nicht mehr vorhanden. In den Jahren 1897/98 soll aber sein steuerpflichtiges Vermögen rund Fr. 6.7 Mio. betragen haben, ein Betrag, der vor allem der hohen Lombardierung der Wertpapiere, die grosse Zinsgewinne brachte, zu verdanken gewesen sei.[3]
Wegen Investitionen bei der Jungfraubahn, wofür Guyer-Zeller über Fr. 2,2 Mio.[4] bezahlte, sowie wegen Zinsverlusten bei den Eisenbahnaktien nach dem Rückkaufsbeschluss durch den Bund, war das Vermögen dann im Jahr 1898 auf Fr. 4 000 000.– gesunken.[5]
Aus den oben aufgeführten Zahlen kann man schliessen, dass der Grundstein für Guyers Vermögen zwar sicher in der Industrie lag und dass das Erbe von Zürich sein Vermögen erheblich vergrössert hatte. Trotzdem zeigen vor allem die Zahlen der 1880er Jahre, dass es Guyer-Zeller selber gelungen ist, sein Vermögen in einem gewaltigen Umfang zu vermehren.

Der Vorwurf, der ihm aus gewissen Zürcher Kreisen gemacht wurde, dass er «. . . ein sehr reicher Mann durch Erbschaft geworden ist und sich in Börsenspekulationen in Eisenbahnpapieren ein grosses Vermögen gemacht hat, . . .»[6] trifft also nur bedingt zu.
Womit er aber abgesehen von den Erbschaften so viel Geld verdient hatte, konnte ich bei meinen Nachforschungen nicht genauer herausfinden. Neben der

Grundlage, die dank der Industrie gegeben scheint und die ihm auch in den späteren Jahren ein sicheres Einkommen geboten haben mag, sowie den Aktiengewinnen können wir noch andere Einnahmequellen vermuten.
Gemäss Staatssteuerregister Wetzikon[7] besass Guyer-Zeller in Oberkempten eine Weberei, die folgende Beträge aufwies:

| *Jahr* | *Vermögen in Fr.* | *Einkommen in Fr.* |
|---|---|---|
| 1899 | – | 8 000.– |
| 1900 | 25 000.– | 10 000.– |

In den 1890er Jahren gab es vier Firmen, die auf den Namen Guyer-Zellers lauteten. Es waren dies die Guyer-Zeller Bankgeschäfte (vom 12. Juni 1894 an) und die Spinnerei Neuthal, die vom 6. Januar 1883 an ihren Geschäftssitz in Zürich hatte. Sie wurde ab 30. Dezember 1893 in zwei Geschäften unter den Namen Guyer + Co. Spinnerey und Guyer + Co Export geführt. Dazu kam die Weberei Oberkempten mit Geschäftssitz in Zürich.[8]
Die Firma «Guyer + Co Export» wurde 1898 wieder aufgelöst, nachdem sich Guyer-Zeller mit dem Inhaber der Prokura, J. H.Trachsler, zerstritten hatte. Dieser Streit war auf Uneinigkeiten mit Trachslers Schwager E. Hubacher zurückzuführen, mit dem Guyer-Zeller auf Anregung Trachslers Plantagen auf Sumatra gekauft hatte, die aber offenbar nicht den erwünschten Erfolg brachten.[9]
Eine weitere Einnahmequelle könnte das Verwaltungsratspräsidium der Papierfabrik an der Sihl gewesen sein, das Guyer-Zeller von 1880–1890 innehatte.[10]
Genauere Hinweise zu dieser Tätigkeit liessen sich leider nicht finden.
Wenn nun also genauere Angaben darüber, womit Guyer-Zeller sein Vermögen so stark vergrössern konnte, im dunkeln bleiben müssen, so zeigen uns die vorhandenen Zahlen doch sehr schön die Entwicklung des Vermögens auf. Es mag erstaunen, dass das Einkommen nicht im gleichen Mass zugenommen hat wie das Vermögen. Trotzdem stellen diese Beträge für die damalige Zeit eine enorme Summe dar. Vor allem wenn wir berücksichtigen, dass dies die Angaben aus den Steuerregistern sind, so dass anzunehmen ist, dass das wirkliche Einkommen effektiv noch höher gewesen sein dürfte.

Als Vergleich zum Einkommen Guyer-Zellers möchte ich folgende Zahlen anfügen: Das durchschnittliche Gehalt eines kaufmännischen Angestellten betrug 1894 Fr. 2314.–/Jahr, wobei Angestellte der untersten Gehaltsklasse um Fr. 1200.– verdienten.[11]

Ein Direktor der Kantonalbank hatte ein Einkommen von rund Fr. 15 000.– bis 25 000.–/Jahr, ein Unterdirektor Fr. 10 000.– bis 12 000.–, ein Prokurist um Fr. 5000.– bis 7000.–[12].
Aus dem Vergleich mit diesen Angaben sehen wir, dass Guyer-Zeller für seine Zeit sehr wohlhabend gewesen ist.

7 Steuerregister der Gemeinde Wetzikon, 1899/1900
8 von Salis, Mitteilungen, S. 9
9 Erklärung Trachslers vom 9.12.1901 / Stadtbibliothek Winterthur sowie cf. von Salis, Mitteilungen, S. 9
10 Müller, S. 37
11 Stoll, Verteuerung, S. 16
12 Stoll, Verteuerung, S. 25

13 Inventar, S. 5 f.

Bei seinem Tod hinterliess er ein grosses Vermögen, von dem ich hier nur die wichtigsten Angaben zusammenfassen möchte. Neben verschiedenen Grundstücken und Häusern, die zusammen einen geschätzten Wert von Fr. 1 682 000.– hatten, sind für uns vor allem die Eisenbahnaktien interessant.[13]
Dazu gehörten folgende:

| *Gesellschaft* | | *Anzahl* | *geschätzter Wert* |
|---|---|---|---|
| NOB | | 47 907 | 21 558 150.– |
| SCB | | 3 730 | 2 909 400.– |
| Union Suisse | Stamm | 3 081 | 1 401 855.– |
| | Prioritäten | 1 865 | 958 610.– |
| Jura Simplon | | 4 425 | 858 450.– |
| GB | | 124 | 89 280.– |
| Pilatusbahn | | 40 | 20 000.– |
| Thunerseebahn | | 50 | 12 750.– |
| Uetlibergbahn | | 10 | 250.– |
| Zürichbergbahn | | 10 | 2 000.– |

Daneben besass er noch viele Aktien von Bankhäusern und anderen Unternehmungen wie beispielsweise der

| | | |
|---|---|---|
| Papierfabrik an der Sihl | 135 | 81 000.– |
| Gesellschaft für Arbeiterwohnungen | 3 | 1 500.– |
| Neue Zürcher Zeitung | 3 | 2 400.– |

um nur einige zu erwähnen.

Das Inventar führt insgesamt einen Betrag von rund Fr. 36 000 000.– bei den Aktiven, einen solchen von rund Fr. 32 000 000.– bei den Passiven auf, was ein Vermögen von Fr. 4 Mio. ergibt.
Dieser Betrag zeigt uns, dass Guyer-Zeller im geschäftlichen Bereich einer der Grossen geworden war.

Seine Jugendpläne gingen zwar nicht ganz vorstellungsgemäss in Erfüllung, aber er hatte in seinem Leben sehr viel erreicht. Wenn sein Vorgehen auch nicht immer unbestritten war, so kann ihm doch niemand seine Verdienste sowie seine grossen Fähigkeiten auf geschäftlichem und eisenbahnbaulichem Gebiet absprechen.